

*Original an PTT*

Bayer. Landesanstalt für Landtechnik

Die Bayer. Landesanstalt für Landtechnik wurde durch eine EntschlieÙung des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 21. September 1925 durch Ausbau der bereits der seit 1895 an der Kgl. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei bestehenden Prüfungsanstalt und Auskunftsstelle für landwirtschaftliche Maschinen gegründet. Unter ihrem Leiter, Prof. Dr. Heinrich Puchner entstand 1924 am FuÙe des Weihenstepanner Berges der erste Bauabschnitt der heutigen Anlage.

Neben der Prüfung von Landmaschinen und Geräten, diente die Anstalt schon in dieser Zeit zur Durchführung des Landmaschinenunterrichts für die Studierenden der inzwischen zur Hochschule erhobenen Akademie. In den Jahren 1927/28 erfolgte unter Prof. Dr. Fischer-Schlemm der Erweiterungsbau des Anstaltsgebäudes. Mit der Verlegung der Landwirtschaftlichen Fakultät nach München trat eine mehr als 10-jährige Pause in der Entwicklung der Landesanstalt ein, die erst nach der Währungsreform durch Ausarbeitung von Plänen für den weiteren Ausbau zum Landtagsbeschluss vom 27. Februar 1953 mit der Genehmigung der erforderlichen Mittel führte.

Seit Rückkehr der Fakultät nach Weihenstephan und Wiederaufnahme des Hochschulunterrichts im Sommersemester 1946 diente die Landesanstalt wie vordem, für den Landmaschinenunterricht an der Fakultät. Außerdem wurde die Prüfung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie die Durchführung von Landmaschinen-Lehrgängen wieder aufgenommen. Etwa 400 Lehrmodelle für den landtechnischen Unterricht an den in der Folge errichteten neuen Landwirtschaftsschulen wurden an der Landesanstalt entworfen und hergestellt.

Bis zur Errichtung des bereits 1949 beantragten Hochschulinstituts für Landtechnik und der Besetzung des Lehrstuhls im Jahre 1955 wurden neben den Vorlesungen, vor allem auch die Übungen mit zeitweise mehr als 100 Studierenden an der Landesanstalt durchgeführt und auch die Lehrgänge für die Referendare des allgemeinen und landwirtschaftlichen Kultur- und Wasserbaues gehalten.

Mit der Berufung von Prof. Dr.-Ing. Dr. agr. h.c.W.G.Brenner als Lehrstuhlinhaber und Vorstand der Landesanstalt kam die bereits eingeleitete Entwicklung zum Tragen. Es entstand 1955 das Institutsgebäude und in den Jahren 1962/63 ein neues Werkstatt- und Bürogebäude für die Landesanstalt sowie die Modernisierung und der Umbau des alten Gebäudes.

Die Prüfungstätigkeit als ursprünglicher Zweck- und Hauptaufgabe der Landesanstalt war inzwischen auch weiterhin vergrößert worden. 1953 wurden die ersten elektronischen Meßgeräte beschafft und neuzeitliche Meßmethoden für verschiedene Prüfungsfälle entwickelt. Auch die Anwendung der Hochfrequenzkinematographie für die Untersuchung technischer Vorgänge nahm in dieser Zeit an der Landesanstalt ihren Anfang. Die Einrichtung eines Motorenprüfstandes ermöglichte auch Untersuchungen bei der Entwicklung neuzeitlicher Schlepermotoren.

In Verbindung mit dem Lehrstuhl dient die Landesanstalt weiterhin der Durchführung der landtechnischen Praktikas für die Studierenden Hochschule und seit Errichtung der Abteilung Gartenbau werden auch die Übungen mit Gartenbaumaschinen und -Geräten hier abgehalten.

Zur Durchführung der ständig wachsenden Aufgaben, insbesondere des Prüfungswesens und der landtechnischen Beratung wurden drei Abteilungen gebildet, von denen die eine sich hauptsächlich mit der Technik in der Außenwirtschaft, die andere sich mit der Technik in der Innenwirtschaft befaßt, wobei natürlich gegenseitige Abstimmung in den Übergangsgebieten besteht. Die ständige Verbindung mit der landwirtschaftlichen Praxis wird nicht nur durch den Kontakt mit den Erprobungsstellen landwirtschaftlicher Maschinen und Geräten, sondern insbesondere auch durch die ständige Betreuung sogenannter Leitbetriebe aufrecht erhalten. Die wachsenden Prüfungsaufgaben haben die Errichtung einer besonderen Prüfungsabteilung notwendig gemacht, welche sich mit der Durchführung der Prüfung und insbesondere auch mit der Entwicklung moderner Meßverfahren beschäftigt.

Febr. 1961

V. J. J. J. J. J.